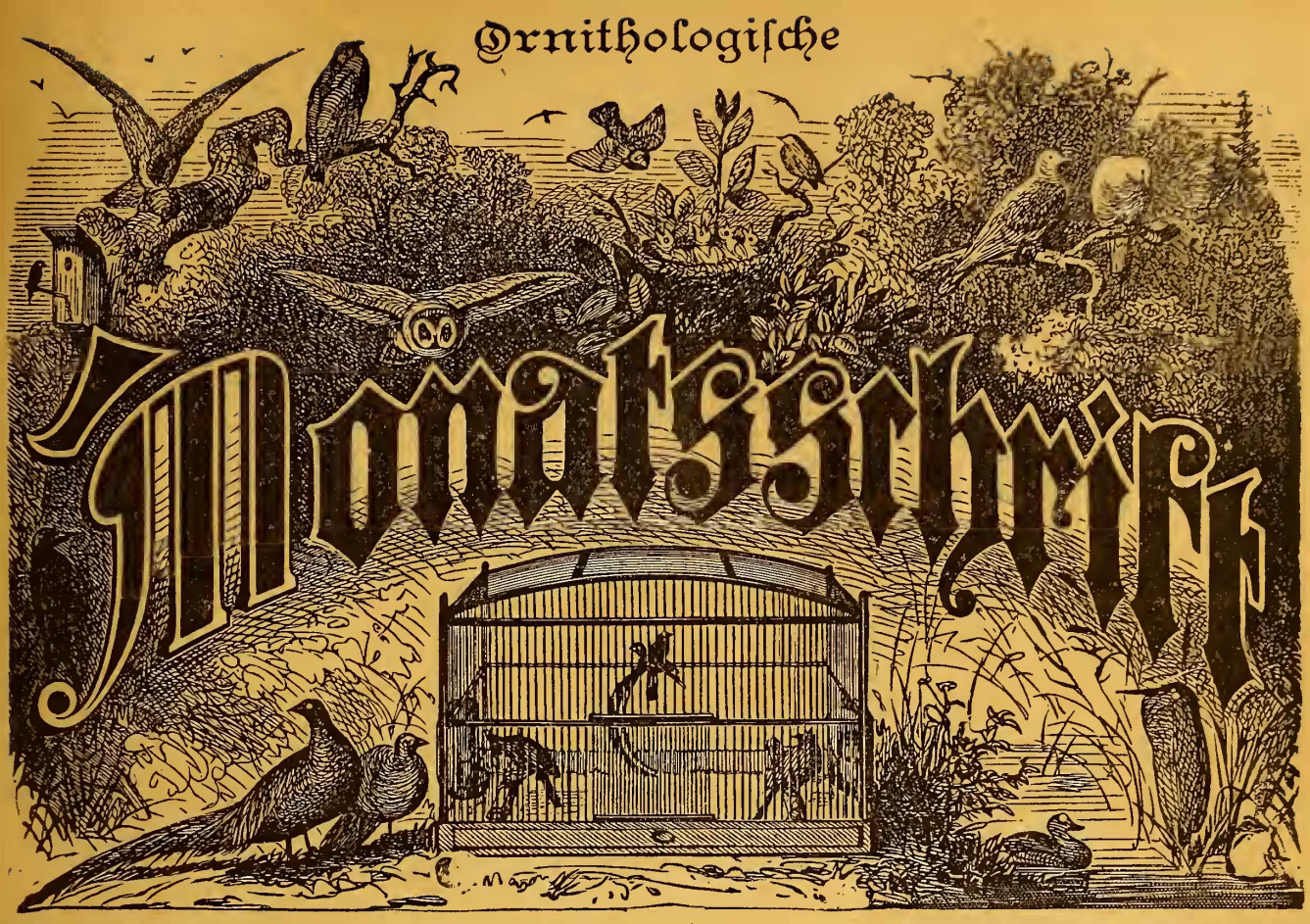
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Redigiert von
Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Reuß),
Dr. Frenzel,
Professor Dr. O. Taschenberg.

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mk. u. erhalten dafür die Monatsschrift postfrei (in Deutschl.). — Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark. — Zahlungen werden an den Vereins-Rendanten Hrn. Meldeamts-Vorst. Rohmer in Zeitz erbeten.

Die Redaktion der Anzeigenbeilage führt die Firma Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus; alle für dieselbe bestimmten Anzeigen bitten wir an diese direkt zu senden.

Kommissions-Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet.

XXVII. Jahrgang. Januar und Februar 1902. Nr. 1 und 2.

An die geehrten Vereinsmitglieder.

Wieder ist ein Jahr verflossen, und wir stehen vor dem Beginn eines neuen. Die Anhänger des Vogelschutzes können auf das verflossene Jahr mit einer gewissen Genugthuung zurückblicken. Wenn auch nicht alle ihre Erwartungen und Hoffnungen erfüllt worden sind, so ist doch durch die Unterzeichnung der Internationalen Vogelschutz-Vereinbarung seitens einer ganzen Anzahl der europäischen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Staaten ein bedeutender Schritt vorwärts gethan. Hoffentlich haben die Bestrebungen, welche bezwecken, auch die noch zurückstehenden Staaten zum Beitritt zu dieser Konvention zu bewegen, guten Erfolg. Namentlich der Beitritt von Italien würde von großem Werte sein, und darum ist es mit um so größerer Freude zu begrüßen, daß sich dort im Lande eifrige Verfechter der Vogelschutz-Idee gefunden haben, deren Bestreben dahin geht, durch einen in Deutschland abzuhaltenden Kongreß, an dem möglichst auch die Regierungen teilzunehmen haben würden, einen entsprechenden Druck auf Italien auszuüben.

Die Frage der Vogelhaltung ist noch immer nicht gelöst. Im vergangenen Jahre haben zwar verschiedentlich Tier- und Vogelschutzvereine, sowie der Verband der Vogelhändler Petitionen an den Reichskanzler eingereicht, in denen sie je nach ihrem Standpunkte ein vollkommenes Verbot des Vogelfanges und der Vogelhaltung oder ein vollkommenes Freigeben dieser beiden Dinge befürwortet haben. Eine Entscheidung ist bis jetzt noch nicht erfolgt. In einer Anzahl von Regierungsbezirken ist allerdings die Vogelhaltung verboten worden, doch wird dieses Verbot als rechtsungültig von verschiedenen Seiten angefochten. Voraussichtlich dürften im kommenden Jahre mehrfach derartige Prozesse zur Entscheidung gelangen. Unsere Auffassung, daß ein Verbot des Vogelhaltens für die Vogelschutz-Idee höchst unheilvoll werden würde, haben wir früher schon des öfteren vertreten, und an ihr halten wir nach wie vor fest. Dieser Ansicht ist ja auch in dem dem Reichskanzler vom Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt vorgelegten Entwurf der Grundparagraphen eines Vogelschutzgesetzes für das Deutsche Reich Rechnung getragen.

Was nun unseren Verein anbelangt, so ist seine finanzielle Lage zwar nicht als eine glänzende, aber doch als eine befriedigende zu bezeichnen. Die Zahl der Mitglieder hat sich in erfreulichem Maße gemehrt, und wir haben infolgedessen Ursache, getrosten Mutes in das neue Jahr hinüberzugehen. Wir richten an unsere Mitglieder die Bitte, in ihrem Bekanntenkreise sowohl der Sache des Vogelschutzes wie auch unserem Verein immer neue Freunde zu werben und rufen ihnen in dieser Zuversicht ein herzliches „Glückauf" für das neue Jahr zu.

Merseburg und Gera, den 1. Januar 1902. **Der Vorstand.**

Bitte an die Vereinsmitglieder.

Um Porto zu sparen, sind in den letzten Jahren mehrfach Tafeln nicht den Heften beigelegt worden, in denen sich der zugehörige Artikel befand, sondern anderen, vorangehenden oder nachfolgenden. Daraufhin sind zahlreiche Anfragen an den Rendanten, den Verleger und den Schriftleiter gelangt, die betreffenden Tafeln hätten gefehlt, wo sie blieben u. s. w. Ich richte deshalb die Bitte an

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Mitglieder, künftighin erst genau die am Schlusse einer jeden Nummer stehende Bemerkung zu vergleichen: „Diesem Hefte liegt Tafel . . . . bei", ehe sie Tafeln, die sie schon früher erhalten haben oder mit einem späteren Hefte erhalten werden, reklamieren. Sie sparen dadurch sich und dem Verein unnötige Portokosten, dem Rendanten, dem Verleger oder dem Unterzeichneten unnötige Mühe.

Dr. Carl R. Hennicke.

Vogelschutzkalender.

Für Januar und auch für Februar haben wir an neues zum Vogelschutz eigentlich nicht zu erinnern. Wohl aber bitten wir eindringlich, die betreffenden Kapitel in den vorhergehenden Nummern 9, 10 und 11 auch noch für diese Monate zu beherzigen.

Wer Nistkästen bis jetzt noch nicht aufgehängt, wer eine Winterfütterung noch nicht eingerichtet hat, kann dies mit gutem Erfolg auch noch jetzt thun.

Zur Berichtigung: In dem Vogelschutzkalender für September — Ornithologische Monatsschrift Nr. 9, S. 318, dritter Absatz — muß es dreimal anstatt „Gang" bezw. „Gänge" „Fang" bezw. „Fänge" heißen.

Dritte vorläufige Mitteilung, die Entenkojen betreffend.

Von Paul Leverkühn, M. D.

Soeben kehre ich von einer Reise nach Belgien zurück, welche dem Studium der dort befindlichen Entenfänge galt. Es glückte mir, Dank dem liebenswürdigen Entgegenkommen der Besitzer, Besitzerinnen und Pächter, sämtliche sieben noch in Thätigkeit befindliche Kojen persönlich in Augenschein zu nehmen und alles erhältliche Material über dieselben zu litterarischer Benutzung zu bekommen.

Dagegen waren meine Bemühungen in betreff der französischen Entenfänge von keinem Erfolge gekrönt. Vielfache und umständliche Korrespondenzen mit den ersten Ornithologen des Landes, mit Grundeigentümern, welche als Besitzer galten, führten ebenso wie zwei Reisen, die ich im Norden und Süden Frankreichs 1900 und 1901 unternahm, nur zu dem negativen Resultate, daß dort in absehbarer Zeit keine Entenkojen bestanden haben. Auch eingehende Bücherstudien förderten nichts zu Tage. Trotzdem beabsichtige ich, noch einen Ausflug in das Rhonedelta zu machen, weil die Camargue als der Ort galt, wo „Canardières" existierten. Höchst wahrscheinlich liegt aber ein Mißverständnis vor, welches in dem mehrfachen Sinne dieses Wortes seinen Grund hat.

In meiner ersten vorläufigen Mitteilung[1]) versprach ich etwas leichtsinnig, mein Entenkojenbuch binnen kurzer Zeit in den Druck zu geben; in der

[1]) Ornith. Monatsschr. XII. 1887, S. 290—291. Lev.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: Bitte an die Vereinsmitglieder. 1-3